

# Volk's- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

„Freiheit und Recht.“

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Montag, und kostet vom 1. Januar 1850 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 ½ fr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Redaktion des Volk's- und Anzeigebblattes zu adressiren. Expedition bei Kaufmann C. F. Glock.

Nr. 32.

Montag d. 22. April

1850.

## R u n d s c h a u.

### Deutschland.

Eine Berliner Zeitung enthält Mittheilungen über die Streitkräfte, welche die contrarevolutionären Großmächte gegen Frankreich in Bereitschaft halten.

Das erste Aufgebot kann in folgender Weise gesehen: mit 100,000 Mann von Köln, mit 150,000 Mann von Mainz, mit 180,000 Mann von Basel aus gegen Paris (nachdem die Schweiz vorher genommen ist.) Diesen Chors folgen als Reserve 60,000 Mann von Köln, 120,000 Mann von Mainz. Gleichzeitig rücken 120,000 Oestreicher und Sardiner über die Alpen auf Lyon und Orleans los. Diesen Hauptmassen würden neue Kräfte aus Preußen, Rußland und Oestreich folgen. Frankreich würde es demnach in Ermanglung der Eisenbahnen in der ersten Zeit mit 200,000 gegen 500,000 Mann zu thun haben. Die Hindernisse sind scheint's hier nicht in Berechnung gezogen.

### A u s l a n d.

Rom, 12. April. Der Pabst ist in Rom eingetroffen. Hinter dem Palaste waren Petarden (Thorbrecher, Sprengbüchsen) gelegt. Eine Explosion erfolgte.

Madrid, 8. April. Die Regierung hat eine Junta (Staatsrath) zur Regelung der Staatsschuld niedergesetzt. Die Schuld beträgt in runder Summe 20,000,000,000 Realen (5,000,000,000 Fr.) und

die Oppositionspresse bemerkt: Spanien sey außer Stand, das zur Finszahlung nöthige Geld aufzubringen, und daher eine Regelung der Schuld unmöglich.

(Ein Druckfehler.) Die Ulmer Schnellpost wollte von den Besten Deutschlands reden. Der Seher aber setzte „Bestien“ dafür. Unmenschlich!

## Die drei Nächte Sir Richard Cockerills.

(Fortsetzung.)

„Genug davon,“ bemerkte Mr. Gisborne, „sagen Sie uns vielmehr ganz genau, was bei Sir Richard in der Nacht vom 2. Oktober vorging.“

„O, nur Geduld, ich werde nichts vergessen,“ entgegnete Johanna mit bewundernswürdiger Zungenfertigkeit; „ehe ich von dieser Sache anfangen, muß ich etwas weiter ausholen. Tags vorher kam Peter zu mir in die Küche. Vielleicht kennen ihn die Herren. Ein recht wackerer Bursche, immer lustig und höflich, der sich nicht wenig wundern wird, wenn er die unglückliche Begebenheit erfährt.“

„Zur Sache!“ rief der ungeduldige Coroner.

„Ich bin schon dabei, Sir, aber da ich hier bin, um Alles zu sagen, so will ich auch Alles sagen. Also fragte ich den Peter, sobald er in die Küche getreten war: Was gib't Neues? Genug, versetzte er; Sie wissen, daß ich immer Lust hatte, eine kleine Reise nach Irland vorzunehmen, wo die Meinen zu

Hause sind. Die Lust soll denn nun übermorgen gestillt werden. Stehenden Fußes reise ich in die Grafschaft Kilkenny. Heut Abend, sobald es dunkel wird, gehe ich fort. Sie gehen, Peter? entgegnete ich. Recht gut für Sie, aber was wird der Herr dazu sagen? — Er hat gar nichts dagegen. Täglich geht es ja besser mit ihm, und überdies hat er mir einen sehr wichtigen Auftrag gegeben. — Einen Auftrag? — Ja, ja! die Vortrefflichkeit der Lauben in Kilkenny ist bekannt. Ich habe ihm mein Wort geben müssen, zwei Paar von der ausgesuchtesten Race mitzubringen. Dafür sollen Sie während meiner Abwesenheit meine Dienste übernehmen. Sie haben ja nicht eben viel dabei zu thun. Zweimal des Tages den Perlhühnern Futter zu geben und des Herrn Zimmer rein zu halten. Dann ihm von Zeit zu Zeit, wenn ein Anfall von Melancholie eintritt, einen Aufguss von Löffelkraut einzugeben und wenn kein Schlaf kommen will, drei Tropfen Laudanum darunter zu mischen. Das ist Alles! Ist Ihnen das recht, Johanna? — Reisen Sie in Gottes Namen, ich will Alles redlich besorgen. Adieu Peter, glückliche Reise! Und darauf ging er und ich sah ihn nicht wieder. So verstrich der Tag. Mit einbrechender Nacht ging ich selbst aus, um etwas einzukaufen. Als ich wieder nach Hause kam, ging ich in den Saal. Mein Herr saß dort im Lehnstuhl und sagte, daß Peter seine sieben Sachen eingepackt, um in einer Stunde fortzureisen. Darauf ging er selbst in sein Schlafzimmer, rief mir aber noch zu: Laß Tour, unsern großen Hund, los von der Kette und gehe dann schlafen, ich brauche dich nicht mehr. Das that ich denn auch, meine Herren. Gegen Mitternacht wurde ich jedoch von einem furchtbaren Geschrei aufgeweckt. Man konnte Herrn Richards Stimme leicht dabei erkennen. Da ich glaubte, er sey unwohler geworden, eilte ich zu ihm, aber profit! Seine Thüre war zugeschlossen. Als ich nun das Ohr an's Schlüßelloch legte, hörte ich ihn umhergehen und sehr laut sprechen. Er schien sich zu beklagen, zugleich aber auch zu drohen. Desters ließ er unter andern wirren Reden das Wort Mörder hören und wiederholte dann mit furchtbarem Tone: Geh! Geh fort! Nach einigen Augenblicken hörte dieser sonderbare Lärm auf. Ich klopfte wieder an. Vergebens!

Keine Antwort! Immer mehr erschrad ich und war schon entschlossen, einen Wächter zu Hülfe zu rufen, der keine 200 Schritte von uns wohnt, als Sir Richard selbst in Pantoffeln und Schlafrock in der Eingangsthür erschien. Er war blaß wie eine Leiche, gab mir ein Zeichen herein zu kommen, schloß die Thür wieder, sah mir in's Gesicht und sagte mit einer Miene, die er vergebens ruhig erscheinen zu lassen sich bemühte: Seit du zu Bette gegangen warst, Johanna, habe ich einen Besuch gehabt. Einen Besuch, Sir, rief ich; mir bebten alle Glieder. Man spricht seit einiger Zeit von Räubern, welche die Gegend unsicher machen. Jetzt rollten seine Augen plötzlich voll Schrecken in ihren Höhlen und ich hörte, wie ihm die Zähne klapperten. Fürchte dich nicht, Johanna, sagte er. Mein Besuch war kein Straßenräuber, wie du vielleicht denkst. Uebrigens braucht man keine Furcht mehr vor ihm zu haben. Er wollte mich anfallen, aber er ist todt. Er hat sich eben selbst vergiftet. Da ich wußte, daß mein Herr krank sey, so glaubte ich, er bekomme einen von den Anfällen, von denen sein Kammerdiener gesprochen hatte, und es schien mir an der Zeit, ihm den vorgeschriebenen Trank zu reichen. Trinken Sie diese Tasse Löffelkraut, Sir, sagte ich also. Ein paar Schlucke davon werden Sie beruhigen. Das soll ich trinken? rief er noch immer stehend, nahm die Tasse und warf sie an die Wand, daß sie in tausend Stücke zerbrach. Gott soll mich behüten, Johanna, das ist ja Gift! Gift! Völlig überzeugt nun, daß mein armer Herr delirire, hat ich ihn, sich zu Bette zu legen. Bewahre! bewahre! Johanna, sagte er mit einer Art von Schauder; geh' du selbst, wenn du den Muth hast, gehe still in die Kammer, ganz leise, und drücke dem Todten die Augen zu. Immer mehr beunruhigt durch den Sinn dieser Worte und von dem Verlangen beseelt, zu erfahren, ob nicht mein armer Herr von einem schweren Traume gepeinigt worden sey, entschloß ich mich endlich bis in den Hintergrund der Schlafkammer zu gehen. Da fand ich denn auf Sir Richards Bette denselben Leichnam, der jetzt mitten in diesem Saale liegt. Der nackte Körper lag ausgestreckt vom Kopfe bis zum Fußende, Arme und Beine lang aus, wie man eben Gestorbene zu legen pflegt. Blutig

Da  
rück zu  
Sage lief  
Dort erzählte  
früh Morgens  
Mordes verdächtig,  
wo er, von dem nächst  
ruhigt, wie gewöhnlich ist.

„Johanne!“ sagte jetzt Mr.  
den Kammerdiener Peter in dem Lei-  
dir hier liegt?“

„Nein, Sir, ganz und gar nicht. Aber frei  
an diesen vom Feuer zerstörten Zügen würde ich  
nen eigenen Vater nicht wiedererkennen.“

„Wie behandelte Sir Richard Cockerill gewöhn-  
seinen Diener?“

„Ganz freundschaftlich, fast eben so brüderlich  
seine Verhühner. Niemals auch nur den mi-  
Bortwurf. Diese Behandlungsart und tausend a-  
Umstände machen es mir unmöglich zu glauben, d-  
diese Leiche hier Peter sey. In dem Augenbl-  
wo es Mitternacht schlug und sich das Geschrei im  
Zimmer meines Herrn vernehmen ließ, mußte Peter  
schon einige Stunden unterwegs seyn, und ich bin über-  
zeugt, daß er in 10 bis 12 Tagen wieder zurück  
kommen wird, um allen Zweifeln ein Ende zu  
machen.“

So sagte dieser Zeuge aus. Die Jury und Zuhö-  
rer wendeten seiner Aussage so viel Aufmerksamkeit  
zu, daß Niemand die tiefe Erschütterung bemerkte,  
mit der achtbare Mr. Franz Barrett auf jedes Wo-  
achtet hatte, das aus Johannens Munde kam.  
Hände auf den goldnen Knopf seines Stockes g-  
und das Kinn auf seine Hände, hatte der al-  
Schworne seine Augen unverwandt auf diese R-  
richtet, bis sie zu reden aufhörte. Da ließ  
Seufzer seiner Brust entströmen, der einem  
glich, warf sich in seinem Sessel zurück und r-  
reremale sein Haupt schüttelnd: „Das geht ü-

gegen  
 en her-  
 vortrefli-  
 werden kann.  
 oerer 3 We.

d e n.

im Waiblingerberg wurden  
 neben Bauer Lukert etwa 80 vor-  
 gezte Maulbeersehlinge boshafterweise  
 en und gestohlen. — Wer mir den Thäter  
 zu bezeichnen weiß, so daß er gerichtlich zur  
 gezogen werden kann, erhält eine Belohnung

E. F. Glock.

Winnenden.  
 Naturalien-Preise vom 18. April 1850.

| Mehlgattungen.    | höchst. mittl. niedrigst. |         |         |
|-------------------|---------------------------|---------|---------|
|                   | fl. fr.                   | fl. fr. | fl. fr. |
| Kernen, 1 Scheff. | 8 32                      | 8 24    | 8 12    |
| Dinkel, " "       | 4                         | 3 44    | 3 30    |
| Haber, " "        | 3 52                      | 3 41    | 3 28    |
| Roggen, " "       | 6 8                       | 5 54    | 5 42    |
| Gerste, " "       | 5 20                      | 5 4     | 4 48    |
| Weizen, 1 Sri.    | 1 4                       | 1       | 56      |
| Einhorn, " " "    |                           |         |         |
| gemischtes, " "   | 52                        | 48      | 45      |
| ien, " "          |                           |         |         |
| n, " "            |                           |         |         |
| en, " "           | 38                        | 34      | 28      |
| horn, " "         | 44                        | 38      | 36      |
| ohnen, " "        | 40                        | 36      | 32      |
| " " "             | 15                        | 13      | 12      |
| " " "             | 22                        | 18      | 14      |

3. u. Tent.

it der Redaktions-Commission.

# Vols:

1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899

23

W314A

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

Blatt  
seinen Collegen war ...  
seiner Dank sigen ...  
ten in diesem Sturme, hätte er  
von dem römischen Senator  
ett, auf weld